

III. STIMME
 [Verhältnis von erzählendem Subjekt und dem Erzählten bzw. dem Leser = Erzähler vs. Erzählung/Leser] (S. 30)
 Analyse der Person des Erzählers & ihres Verhältnisses zum Erzählten sowie zum Leser/Hörer (S. 68)

Diegese =
 Textwelt, im Text dargestellte Welt

1. Zeitpunkt des Erzählens
 (Wann wird erzählt?) (S. 69 ff.)

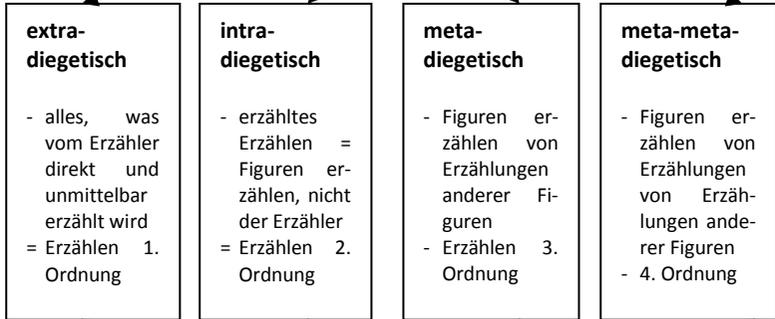
a) späteres Erzählen:
 - EZR berichtet rückblickend von Geschehen, das sich in der Vergangenheit zugetragen hat
 - Regelfall der Erzählens

b) gleichzeitiges Erzählen:
 - weitgehender zeitlicher Zusammenfall / zeitliche Koinzidenz von Erzähltem und Erzählen
 - z.B. Mauerschau (= episches Element im Theater)
 - z.B. Hildesheimer: Tynset (1965)

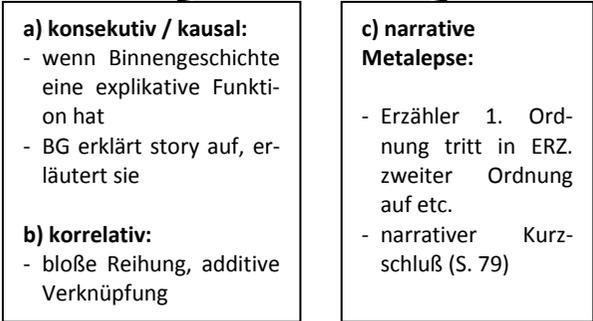
c) früheres Erzählen
 - ERZ entwirft Geschehen, das in der Zukunft liegt
 - z.B. in einer Vorhersage, ...

d) eingeschobenes Erzählen:
 - in die Zeit des Erzählten eingeschobenes Erzählen: rückblickend, parallel, zukünftig
 - dominante Erzählweise wird dadurch nicht aufgehoben, sondern ergänzt

2. Ort des Erzählens
 (Auf welcher Ebene wird erzählt? = auf wie vielen Ebenen werden innerhalb des Textes Erzählungen entfaltet & wie sind sie verbunden?) (S. 75ff.)



Verknüpfung der Erzählebenen kann erfolgen:



3. Stellung des Erzählers zum Geschehen
 (Wie stark ist der Erzähler am Geschehen beteiligt?) (S. 80ff.)

